

Gedanken zum Wochenende 22.01.2011

Wir leben, um zu repräsentieren

Von den politischen Parteien erwarten wir, dass sie ein klares Profil zeigen, damit wir wissen, woran wir sind, wenn wir sie wählen. Das Gleiche erwarten die Menschen von uns Christen. Der christliche Glaube kann nur dann in der Gesellschaft den nötigen guten Einfluss behalten, wenn wir Christen offen zu dem stehen, was wir vertreten.

Der französische Religionsphilosoph André Gide (Paris 1869-1951) formulierte es einmal so: „*Nous vivons pour représenter*“. „Wir leben um zu repräsentieren“.

Viele Zeitgenossen verstehen das heute so: Sie repräsentieren mit Statussymbolen, metallic-farbenen Luxuskarossen, herrschaftlichen Häusern, teurem Schmuck, exotischen Urlaubszielen, aufwendigen Partys ... Doch dieser Satz vom Repräsentieren ist anders gemeint: „Wir leben nicht, um uns selbst darzustellen, sondern wir leben, um die Liebe Gottes in dieser Welt zu repräsentieren“. Unser Lebenssinn ist es, diese Liebe an jedem Tag neu „präsent“, das heißt „gegenwärtig“ zu machen. Doch wie geht das?

> Aus Liebe hat Gott uns Menschen ins Leben gerufen. Wir repräsentieren die Liebe Gottes, wenn wir uns für das Leben einsetzen, Leben fördern, Leben schützen.

> Aus Liebe will Gott unser Leben lebendig erhalten. Wir repräsentieren die Liebe Gottes, wenn wir Menschen helfen, mit ihrem Leben zurecht zu kommen und neu zu ordnen, uns für lebenswürdige und gerechte Lebensumstände einsetzen.

> Aus Liebe versöhnt sich Gott mit den Menschen: Er will mit uns zu tun haben, obwohl viele Menschen ihn abblitzen lassen. Wir repräsentieren die Liebe Gottes, wenn wir auf andere Menschen zugehen, Versöhnung stiften, Streit schlichten.

> Aus Liebe ermuntert uns Gott immer wieder durch sein Wort. Wir repräsentieren die Liebe Gottes, wenn wir gute, aufbauende, tröstliche Worte für andere Menschen finden und diese auch einfühlsam zum Ausdruck bringen.

Wer sich selbst repräsentieren will, der macht sich zum Repräsentations-Objekt, zu einem Gegenstand, der bewundert werden will. Damit wird aber das Leben objektiv wertlos. Wertvoll lebt, wer liebevoll handelt, wer sozusagen „Subjekt“ der Repräsentation ist.

Gott will das wir Repräsentations-Subjekte werden, die seine Liebe weitergeben.

Im Neuen Testament lesen wir im 1. Johannesbrief Kap. 4,16: „**Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.**“

Ich wünsche Ihnen ein liebevolles Wochenende.

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen „Gedanken zum Wochenende“ können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen werden.